

23/58-59

58

1637 November 22., Lyon

A

BRIEF VON JOACHIM LORENZ UND DAVID ZOLLIKOFER AN AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 5. November habe man erhalten und die Beilage an seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben] weitergeleitet. Dieser habe versprochen, der Post ebenfalls einen Brief mitzugeben. Gegenwärtig erzeige sich dieser sehr reumütig. Da er aber noch gar jung sei, halte man es nicht für ratsam, ihn länger allein hier in Lyon zu lassen. Denn hier gebe es allzu viele "Teüdsche und böse Compagnons", die ihn vom Studieren abhielten. Seit er vernommen, dass er nach Paris studieren gehen sollte, habe dieser das Kollegium nurmehr selten besucht und die Zeit vertrödelt. Man warte daher auf seinen Bericht, wie man sich seinem Sohn gegenüber zu verhalten habe.

Auch von seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] hätten sie noch keine Antwort erhalten. Sie nähmen an, dieser weile zur Zeit nicht in Paris. Heinrich II. sei nicht mehr bei Herrn Camet an der Kost, wohl aber bei jemandem [Girard], der im gleichen Hause wie dieser wohne.

Original, mit Siegel

AH 23, 124-125 - Blatt 124^v und 125^r leer

59

1637 November 1., Lyon

A

BRIEF VON JOACHIM LORENZ UND DAVID ZOLLIKOFER AN AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Aus ihrem letzten Brief habe er entnehmen können, dass sie seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben], damit dieser alsdann nach Paris weiterreise, befehlsgemäss von Vienne, [wo er sich studienhalber aufgehalten habe], hierher beordert hätten. Nach

23/59-60

langem Warten sei dieser endlich hier eingetroffen. Als man ihn nun habe nach Paris weiterschicken wollen, habe dieser hundert Ausflüchte gesucht "und Es ein Tag 15 getriben". Schliesslich habe er sich doch dazu bereitgefunden, so dass sie am vergangenen Sonntag dem Boten eine spanische Dublone überreicht und mit diesem vereinbart hätten, seinem Sohn für 40 lb ein Pferd zu verschaffen und diesen bis nach Paris zu verköstigen. Als Heinrich am nächsten Tag hätte wegreisen sollen, sei er mit etlichen Schweizern "von der Porten" zu ihnen gekommen und habe vorgegeben, diesen für verschiedene Gelage noch 300 lb schuldig geblieben zu sein. Sie, die Herren Zollikofer, hätten jedoch den Schweizern zur Antwort gegeben, diese Summe erst entrichten zu wollen, wenn er, Beat II., und sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] aus Paris ihr Einverständnis dazu gegeben hätten. Darauf hätten die Schweizer seinen Sohn gezwungen, bis zur Entrichtung des Geldes hierzubleiben. Es tue ihnen leid, ihm dies mitteilen zu müssen, doch helfe bei seinem Sohn, der sich offenbar häufig derartigen Gelagen hingebt, alles Zureden nichts. Deshalb verlangten sie von ihm und seinem Bruder entsprechende Verhaltensmassregeln.

Schliesslich möchten sie ihm noch für seinen Brief vom 18. Oktober samt der Beilage an seinen Sohn danken und ihm darauf antworten, dass der Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben] ihrem, der Herren Zollikofer, Freund in Paris an die Schulden seines Sohnes 600 lb bezahlt habe. Somit betrage die Restschuld noch ungefähr 500 lb.

Original, mit Siegel - AH 23, 126-127 - Blatt 126^V und 127^R leer

60

1637 Dezember 27., Lyon

A

BRIEF VON JOACHIM LORENZ UND DAVID ZOLLIKOFER AN AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Seine Briefe vom 1. und 15. Dezember habe man erhalten und die

23/50